



Für den Unisee ist eine Wasserski-Seilzuganlage geplant, wie sie in zahlreichen anderen deutschen Orten schon besteht. Dieser Lift im Landkreis Ludwigslust beispielsweise kann Läufer mit einer Höchstgeschwindigkeit von knapp 60 Stundenkilometern ziehen.

FOTO: DPA

Unisee soll eine Wasserski-Anlage bekommen

Beirat Horn-Lehe wird am 28. April über das Vorhaben informiert / 100 Jahre Botanischer Garten

Von unserem Redakteur
Detlev Scheil

HORN-LEHE (SCD). Stimmen die zuständigen Stellen zu, werden spätestens im Frühjahr 2006 fünf Metallpfeiler wie kleine Krane aus dem Unisee ragen. Am Ufer können sich dann Wasserski-Freunde bereithalten, um sich an einem Stahlseil über den See ziehen zu lassen. Das Seil läuft auf der 750 Meter langen Strecke über Rollen von Mast zu Mast und wird von einem kräftigen Elektromotor gezogen.

Mit Hilfe des Wasserski-Lifts soll künftig auf dem Unisee ohne Bootsunterstützung

Wasserski gelaufen werden können. „Das wird Anklang finden“, glaubt Marco Hüncke. Der 35-Jährige ist vom Erfolg der Bahn so überzeugt, dass er mit einem Partner bis zu eine Million Euro investieren will.

Der Beirat Horn-Lehe wird sich auf seiner öffentlichen Sitzung am Donnerstag, 28. April, um 19.30 Uhr im Schulzentrum Vorkampsweg mit dem Projekt befassen. Hüncke und der frühere Ortsamtsleiter Ulrich Mix, jetzt Leiter des Sportamts, wollen dann Einzelheiten über das Vorhaben vortragen.

Wie bereits im KURIER am SONNTAG berichtet, stehen die Behörden dem Vorhaben positiv gegenüber. Ob die Anlage noch in

diesem Jahr errichtet werden kann, ist allerdings fraglich. Denn es soll auch ein Bewirtungs- und Umkleidegebäude am Unisee errichtet werden, und dazu sind noch Abstimmungen mit dem zukünftigen Pächter des neuen Campingplatzes nötig. Bisher steht der Pächter jedoch noch nicht fest.

Zum Stand der Planungen für die 100-Jahr-Feier des Botanischen Gartens wird ein Vertreter des „Vereins der Freunde des Rhododendronparks“ auf der Beiratssitzung Auskunft geben. Um das neue Bebauungskonzept für das Gebiet Holler Landhof zu erläutern, wurde außerdem eine Mitarbeiterin des Bausenators eingeladen.